

## **PRESSEKONFERENZ VOM 9. JUNI 2009**

---

Daniel Suter, Präsident der Personalkommission des „Tages-Anzeigers“, entlassen Mitte 2009

### **Ein illusionärer Schutz**

Mein Name ist Daniel Suter, ich bin seit 22 Jahren Redaktor beim Zürcher «Tages-Anzeiger», der grössten abonnierten Tageszeitung der Schweiz. Vor fünf Jahren habe ich mit einigen Kolleginnen und Kollegen die Personalkommission «Tages-Anzeiger» (Peko TA) ins Leben gerufen. Obwohl das Mitwirkungsgesetz uns dieses Recht gibt, wollten Verwaltungsrat und Unternehmensleitung des Tamedia-Konzerns unsere Initiative verhindern. Erst als wir mit Hilfe der Gewerkschaften die staatliche Schlichtungsstelle anriefen, gab das Unternehmen nach. Die Wahlen zur Peko konnten stattfinden, und ich wurde der erste Peko-Präsident. 2008 fanden Erneuerungswahlen statt. Die Peko besteht derzeit aus fünf Mitgliedern, deren Amtszeit bis 31.12.2011 dauert. Ich bin als Präsident wiedergewählt worden.

Die Peko TA setzte sich ebenso energisch wie erfolglos für den Teuerungsausgleich bei den Löhnen ein, kämpfte mit kleinem Erfolg gegen eine Verschlechterung beim Spesenreglement und protestierte dagegen, dass die Pensionskasse ihre geringe Unterdeckung allein auf Kosten der Versicherten auffüllte (0% Zins auf den Sparguthaben).

Die grösste Aufgabe stellte sich der Peko TA aber im Zusammenhang mit dem, was Tamedia als «Weiterentwicklung des Tages-Anzeigers» ankündigte. Seit Ende 2008 war eine von der Konzernleitung eingesetzte Arbeitsgruppe am Werk, um Konzepte auszuarbeiten. Die einzigen Journalisten dieser Gruppe waren jene zwei Personen, die einige Monate später als neue Co-Chefredaktoren des «Tages-Anzeigers» eingesetzt wurden (Res Strehle und Markus Eisenhut). Diese Gruppe plante abgeschottet von der übrigen Redaktion den «neuen Tages-Anzeiger». Die Redaktion wusste nur: Das neue Konzept wird zu einer Entlassungswelle führen. Während Monaten war es allein die Peko TA, die sich bemühte, die Redaktionsbasis zu informieren.

Am 14. Mai 2009 stellten die beiden Co-Chefredaktoren erstmals ihr Konzept der Redaktion vor. Und an dieser Versammlung erfuhren auch alle, dass der Stellenabbau sogar eine Massenentlassung werden sollte: 50 Vollzeitstellen bei den Festangestellten – ein Viertel der Redaktion – und 6 Vollzeitstellen in der Druckerei. Vom 27. bis 29. Mai 2009 wurden die Entlassungen von 60 Mitarbeitenden ausgesprochen; weitere 36 erhielten die Änderungskündigung (Reduktion von Arbeitspensen und Löhnen). Auch die Verträge mit rund 20 von 50 freien Mitarbeitern wurden aufgelöst.

Der Konzern Tamedia entliess mit dieser Welle gleich zwei der fünf TA-Peko-Mitglieder, darunter mich. Der gleiche Konzern entliess zur gleichen Zeit auch bei der Berner Tageszeitung «Der Bund» den dortigen Peko-Präsidenten Daniel Goldstein. Die Kündigung erfolge «aus wirtschaftlichen Gründen», schrieb Tamedia allen Entlassenen – auch den Peko-Mitgliedern. Dabei erzielte der Konzern 2008 einen Gewinn von 106 Millionen Franken und zahlte seinen Aktionären (hauptsächlich Mitglieder der Eigentümerfamilie) Dividenden in der Höhe von 32 Millionen Franken.

Das Vorgehen von Tamedia zeigt, dass der Kündigungsschutz für Arbeitnehmervertreter in der Schweiz viel zu schwach ist. Im TA-Peko-Reglement steht:

«Die Mitglieder der Peko geniessen den im Mitwirkungsgesetz vorgesehenen Schutz vor Behinderung und Benachteiligung (Art. 12) sowie den Kündigungsschutz gemäss Obligationenrecht (Art. 336 Abs. 2 lit. b).»

Doch die Tamedia AG hat bewiesen, wie ernst sie diesen «Schutz» in Zeiten nimmt, da eine funktionierende Personalkommission nötiger ist denn je. Der Konzern riskiert höchstens eine «Busse» von ein bis zwei Monatslöhnen. Solange der Gesetzgeber derartige missbräuchliche Kündigungen nicht verhindert, indem er fehlbare Arbeitgeber nicht nur mit einer schmerzhaften Geldstrafe belegt, sondern sie auch zwingt, missbräuchlich Entlassene wieder einzustellen, bleibt der Schutz von Arbeitnehmervertretern eine Illusion. Dann wäre es ehrlicher, die entsprechenden «Schutz»-Bestimmungen in den Gesetzen ganz zu streichen.